

# Kinderarzt Jörg Abigt klärt auf über Kinderkrankheiten

Veranstaltungsreihe „Hand in Hand“ befasst sich mit dem Thema Gesundheit

Von Barbara Körner

EHINGEN - Bei der Vortragsreihe „Hand in Hand“ hat am Freitagabend der Ehinger Kinderarzt Jörg Abigt in der Moschee türkische Eltern über die häufigsten Kinderkrankheiten und Unfallursachen aufgeklärt. „Bin ich informiert über wichtige Erkrankungen und erste Hilfe, sind die wichtigsten Telefonnummern wie Kinderarzt, Polizei, Feuerwehr und Giftnotruf Freiburg (0761/192 40) oder München (089/ 192 40) gespeichert?“, fragte Abigt die türkischen Eltern. Verbandsstoff auch für Verbrennungen, Thermometer und Fieberzäpfchen sollten im Haus sein, so Abigt.

Elf Notfallsituationen hatte er ausgewählt. Häufig bei kleinen Kindern ist im Herbst oder Winter der Pseudo-Krupp, ein trockener bellender Husten mit pfeifendem Einatmen, der fast immer nachts auftritt und sich schlimm anhört.

Viel gefährlicher ist die Kehlkopfentzündung, gegen die man heute impfen kann. „Kleine Kinder lieben



Kinderarzt Jörg Abigt verteilt Prospekte für einen Kurs des Roten Kreuzes „Erste Hilfe am Kind“.

SZ-FOTO: KÖ

es, Dinge in die Nase zu stecken. Fremdkörper in den Atemwegen verursachen Schluckbeschwerden und eitriges Schnupfen. Durch einen gezielten Schlag auf den Rücken bei einem Baby und plötzlichen Druck auf

den Magen bei größeren Kindern kann man die Fremdkörper herauspressen“, informierte Abigt.

„Erdnüsse, Apfelstücke und Geld haben in Kleinkinderhand nichts zu suchen“, warnte er. Dass ein Schrei-

krampf harmlos ist, ein Fieberkrampf zu Bewusstlosigkeit führen kann und ein Notfall ist, lernten seine Zuhörer.

Wichtige Passagen wurden immer übersetzt. Bei Verbrennungen hilft Wasser um 15 Grad bis zu einer Stunde danach. Keine Zahnpasta, kein Ketchup, keine Asche, warnte der Kinderarzt. Mit Babys müsse man wegen der Schockgefahr bei Verbrennungen auf jeden Fall zum Arzt. Ausgerenkte Ellbogen, Nasenbluten waren andere Themen, aber auch hochgefährliche Krankheiten wie eine Meningokokken-Meningitis, die wie eine Grippe beginnt und schnell einen dramatischen Verlauf nimmt. Seit einigen Jahren gibt es eine Impfung gegen Meningokokken.

Der plötzliche Kindstod ist der Schrecken aller Eltern. Risikofaktoren sind Bauchlage beim Schlafen, Raucher im Haus, eine zu dicke Bettdecke und ein Kopfkissen. Schlafsäcke und eine Raumtemperatur von 16 bis 18 Grad seien ideal. Am Schluss seiner Ausführungen empfahl Abigt den Eltern einen Kurs des Roten Kreuzes „Erste Hilfe am Kind“.